

## Laut neuem Bericht verlangsamt sich die Dynamik der Energiewende inmitten steigender globaler Volatilität

- Europäische Länder führen die Rangliste des Energy Transition Index 2024 (Energiewende-Index) des Weltwirtschaftsforums an; Schweden liegt an der Spitze, gefolgt von Dänemark, Finnland, der Schweiz und Frankreich.
- Schwellenländer wie Brasilien und China haben bemerkenswerte Fortschritte gemacht, obwohl 83 % der Länder bei mindestens einer der drei Leistungsdimensionen des Energiesystems - Sicherheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit - Rückschritte gegenüber dem letzten Jahr zu verzeichnen haben.
- Die Energiewende-Kluft zwischen den fortgeschrittenen Volkswirtschaften und den Entwicklungsländern wird immer kleiner, auch wenn es nach wie vor Unterschiede bei den Investitionen und der Regulierung gibt.
- Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).

**Genf, Schweiz, 19. Juni 2024** - Die globale Energiewende hin zu einem gerechteren, sichereren und nachhaltigeren Energiesystem schreitet weiter voran, hat aber angesichts der weltweit zunehmenden Unsicherheit an Schwung verloren, so ein neuer Bericht des Weltwirtschaftsforums, der heute veröffentlicht wurde.

Während 107 der 120 in dem Bericht untersuchten Länder in den letzten zehn Jahren Fortschritte bei der Energiewende gemacht haben, hat sich das Gesamttempo der Energiewende verlangsamt, und die Balance zwischen den verschiedenen Aspekten zu halten, bleibt eine zentrale Herausforderung. Sowohl die wirtschaftliche Volatilität, die zunehmenden geopolitischen Spannungen als auch die technologischen Veränderungen haben sich ausgewirkt und das Tempo und den Verlauf der Entwicklung beeinträchtigt. Es gibt jedoch Grund zu Optimismus, da die weltweiten Investitionen in erneuerbare Energien steigen und die Energiewende-Bemühungen in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara in den letzten zehn Jahren erheblich zugenommen haben.

Die 14. jährliche Ausgabe des Forumsberichts [Fostering Effective Energy Transition 2024](#) (Förderung einer effektiven Energiewende), der in Zusammenarbeit mit Accenture veröffentlicht wurde, verwendet den Energy Transition Index (ETI), um 120 Länder hinsichtlich der Leistungsfähigkeit ihrer derzeitigen Energiesysteme zu bewerten, wobei der Schwerpunkt auf einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit und Energiesicherheit sowie auf der Bereitschaft zur Energiewende liegt. Neu in diesem Jahr sind „individuelle Wege“ zur Analyse länderspezifischer Merkmale, einschließlich des Einkommensniveaus und der lokalen Energieressourcen, um regionalspezifische Empfehlungen geben zu können.

„Wir müssen dafür sorgen, dass die Energiewende in den Schwellenländern und in den Industrieländern gleichermaßen gerecht verläuft“, so die Aussage von Roberto Bocca, Leiter des Zentrums für Energie und Materialien beim Weltwirtschaftsforum. „Die Veränderung der Art und Weise, wie wir Energie erzeugen und verbrauchen, ist entscheidend für den Erfolg. Wir müssen dringend an drei entscheidenden Stellschrauben für die Energiewende drehen: das derzeitige Energiesystem reformieren, um seine Emissionen zu verringern, saubere Energielösungen in großem Maßstab umsetzen und die Energieintensität pro BIP-Einheit senken.“

### ETI 2024 Ergebnisse

Europa steht weiterhin an der Spitze der ETI-Rangliste, und die Top-10-Liste für 2024 besteht ausschließlich aus Ländern dieser Region. Schweden (1) und Dänemark (2) führen die Rangliste und waren bereits im letzten Jahrzehnt Jahr für Jahr unter den Top 3. Es folgen Finnland (3), die Schweiz

(4) und Frankreich (5). Diese Länder profitieren von einem starken politischen Engagement, hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung, einer verstärkten Hinwendung zu sauberen Energien - beschleunigt durch die regionale geopolitische Lage -, Energieeffizienzmaßnahmen und einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung. Frankreich ist neu in den Top 5, da es im vergangenen Jahr durch neue Energieeffizienzmaßnahmen die Energieintensität reduzieren konnte.

Unter den G20-Volkswirtschaften sind Deutschland (11), Brasilien (12), das Vereinigte Königreich (13), China (17) und die Vereinigten Staaten (19) zusammen mit Frankreich in den Top 20 des ETI vertreten, ebenso wie die Neueinsteiger Lettland (15) und Chile (20), die der Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien nach vorn brachte.

China und Brasilien haben in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht, vor allem aufgrund ihrer langfristigen Bemühungen, den Anteil sauberer Energie zu erhöhen und die Zuverlässigkeit ihrer Netze zu verbessern. Das anhaltende Engagement Brasiliens in den Bereichen Wasserkraft und Biokraftstoffe, die jüngsten Fortschritte im Bereich der Solarenergie sowie Initiativen, die auf die Schaffung neuer Möglichkeiten zugeschnitten sind, haben entscheidend dazu beigetragen, Investitionen anzuziehen. Im Jahr 2023 erweiterte China auch seine Kapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien erheblich und investierte weiter in seine Produktionskapazitäten für saubere Technologien wie Batterien für Elektrofahrzeuge, Solarzellen, Windturbinen und andere wichtige Technologien. Zusammen mit den USA und Indien ist China auch bei der Entwicklung neuer Energielösungen und -technologien führend.

Der Abstände zwischen den Gesamt-ETI-Ergebnissen der fortgeschrittenen Volkswirtschaften und der Entwicklungsländer haben sich verringert, und der Schwerpunkt des Wandels verlagert sich in die Entwicklungsländer. Allerdings konzentrieren sich die Investitionen in saubere Energie weiterhin auf die Industrieländer und China. Dies unterstreicht die Notwendigkeit finanzieller Unterstützung durch die Industrieländer, um eine gerechte Energiewende in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu erleichtern, und vorausschauender politischer Entscheidungen in allen Ländern, um wirklich förderliche Investitionsbedingungen zu schaffen. Da es keine allgemeingültige Lösung gibt, könnten die Maßnahmen auf die individuellen Bedürfnisse jedes Landes zugeschnitten werden, wobei Faktoren wie das Einkommensniveau, die nationalen Energieressourcen und der nationale Energiebedarf sowie der regionale Kontext zu berücksichtigen sind.

„Der diesjährige Energy Transition Index vermittelt eine klare Botschaft: Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die globalen Entscheidungsträger müssen mutige Schritte unternehmen, um den Übergang zu einer gerechten, sicheren und nachhaltigen Energiezukunft wieder in Gang zu bringen. Dies ist von entscheidender Bedeutung für die Menschen, ganze Volkswirtschaften und den Kampf gegen den Klimawandel“, so Espen Mehlum, Head of Energy Transition Intelligence and Regional Acceleration, World Economic Forum.

#### **Die Top-20-Länder im ETI 2024**

## Energy Transition Index 2024: Top 20 countries



Note: The Energy Transition Index benchmarks countries on the performance of their energy system, as well as their readiness for transition to an equitable, secure and sustainable future energy system. ETI 2024 scores on a scale of 0-100.

Source: World Economic Forum, Fostering Effective Energy Transition 2024. Read more at [wef.ch/energy24](https://wef.ch/energy24)

### ETI 2024 Ergebnisanalyse

Die weltweiten durchschnittlichen ETI-Werte lagen auf einem Rekordhoch. Die Verlangsamung des Tempos der globalen Energiewende, die erstmals 2022 festgestellt wurde, hat sich jedoch im vergangenen Jahr noch verstärkt. Der Bericht 2024 zeigt, dass die dreijährige Verbesserung der globalen ETI-Werte zwischen 2021 und 2024 fast viermal geringer ist als der Aufschwung im Zeitraum 2018 bis 2021. Darüber hinaus zeigt der Bericht, dass 83 % der Länder bei mindestens einer der wichtigsten Leistungsdimensionen der Energiewende - Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Sicherheit - schlechter abschneiden als im Vorjahr.

Zwar hinkt die Welt dem Erreichen der im Pariser Abkommen geforderten Netto-Null-Ziele und der Begrenzung der globalen Erwärmung auf höchstens 1,5 °C weiter hinterher, doch gab es bemerkenswerte Fortschritte bei der Energieeffizienz und eine deutliche Zunahme bei der Nutzung sauberer Energiequellen. Die Dynamik der Energiewende wurde durch Rückschläge bei der Energiegerechtigkeit gebremst, die auf die steigenden Energiepreise der letzten Jahre zurückzuführen sind. Die Energiesicherheit wird weiterhin durch geopolitische Spannungen auf die Probe gestellt.

Innovation ist ein Schlüsselfaktor für die Energiewende und kann die Kosten senken, Schlüsseltechnologien stärken, Arbeitskräfte weiterbringen und mit neuen Qualifikationen ausstatten und Investitionen anziehen. Trotz der jüngsten Verlangsamung des Innovationsfortschritts und eines Rückgangs der weltweiten Investitionen in Start-ups im Jahr 2023 gibt es Bereiche, in denen sich die Innovation beschleunigt, wie der neue Bericht zeigt.

Digitale Innovationen, einschließlich generativer KI, bieten maßgebliche Gelegenheiten, diese Lücke zu schließen und die Energiewirtschaft durch Produktivitätssteigerungen neu zu erfinden. Die Fähigkeit der generativen KI, große Datenmengen zu analysieren, kann unter anderem innovative Prognosen und Lösungen liefern oder bestehende Abläufe rationalisieren, um die Effizienz zu steigern. Um dieses Potenzial voll ausschöpfen zu können, ist es jedoch von entscheidender Bedeutung, die mit diesen Technologien verbundenen Risiken und Herausforderungen verantwortungsbewusst und gerecht anzugehen.

„Führungskräfte sagen uns immer wieder, dass ein klares Geschäftsmodell eine Grundvoraussetzung ist, um Investitionen in die Energiewende anzuziehen, insbesondere angesichts höherer Zinssätze und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels“, so Muqsit Ashraf, Group Chief Executive, Accenture Strategy. „Wir glauben, dass ein starker digitaler Kern, der durch generative KI ermöglicht wird, die Produktivität steigern, die Rendite und die Verfügbarkeit von Talenten verbessern und eine neue Investitionswelle auslösen kann.“

### **Über den Energy Transition Index 2024**

Der Energy Transition Index bietet einen datengestützten Rahmen, um das Verständnis für die Leistungsfähigkeit und Bereitschaft der globalen Energiesysteme für den Übergang zu fördern. Der ETI erfasst 120 Länder im Hinblick auf die derzeitige Leistung ihres Energiesystems und ihre Bereitschaft zum Übergang, und die Länder werden anhand von 46 Indikatoren bewertet. Diese Länder wurden auf der Grundlage der Verfügbarkeit von konsistenten Indikatordaten in den jeweiligen Quellen für mehr als eine Mindestanzahl von Indikatoren in jeder Dimension des Index ausgewählt. Die Leistung des Systems wird gleichmäßig nach den Kriterien Gerechtigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit gewichtet. Die Bereitschaft für den Übergang wird in zwei Bereiche unterteilt: Grundvoraussetzungen und den Übergang begünstigende Faktoren. Zu den Grundvoraussetzungen gehören Vorschriften und politisches Engagement sowie Finanzen und Investitionen. Zu den begünstigenden Faktoren gehören Innovation, Infrastruktur, Bildung und Humankapital. Die endgültige ETI-Punktzahl eines Landes setzt sich aus den Ergebnissen der beiden Teilindizes Systemleistung und Übergangsbereitschaft zusammen, die mit 60 % bzw. 40 % gewichtet werden.

### **Links zu Bildmaterial und Grafiken**

- [ETI 2024 Top-120-Rangliste](#)
- [ETI 2024 G20-Rangliste](#)
- [ETI 2024 Regionale Ergebnisse und wichtige Einblicke nach Regionen](#)

### **Hinweise für Redakteure**

Lesen Sie die [Agenda](#) des Forums auch auf [Spanisch](#) | [Mandarin](#) | [Japanisch](#)

Erfahren Sie mehr über die [Wirkung](#) des Forums

Informieren Sie sich anhand der [Plattform für strategische Informationen](#) und

der [Transformationskarten](#) des Forums

Folgen Sie dem Forum in den sozialen Medien: [@wef](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#) | [Facebook](#)

| [TikTok](#) | [Weibo](#) | [Threads](#) | [WhatsApp](#)

Sehen Sie Forum-Videos an unter [wef.ch/videos](#) | [YouTube](#)

Rufen Sie Forum-Podcasts ab unter [wef.ch/podcasts](#) | [YouTube](#)

Abonnieren Sie Forums-[Pressemitteilungen](#)

---

Das Weltwirtschaftsforum, das sich für die Verbesserung des Zustands der Welt einsetzt, ist die internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit. Das Forum arbeitet mit führenden politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten und anderen wichtigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft zusammen, um globale, regionale und branchenspezifische Agenden zu gestalten. ([www.weforum.org](http://www.weforum.org)).